



Online-Ausgabe

Berner Zeitung
3001 Bern
031/ 330 31 33
www.bernerzeitung.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 429'000
Page Visits: 3'234'418

Online lesen

Themen-Nr.: 048.002
Abo-Nr.: 1077450

Mit dem Gleit- statt mit dem Regenschirm

Frutigen Chrigel Maurer auf Hüttentour: Mit der Lohnerhütte schaffte der Gleitschirmprofi die 144. Hütte. Gleichzeitig steckt Maurer in den Schlussvorbereitungen für das X-Pyr vom Juli.



Chrigel Maurer wartet oberhalb der Lohnerhütte auf einen günstigen Moment um ins Tal fliegen zu können.
Bild: Bruno Petroni

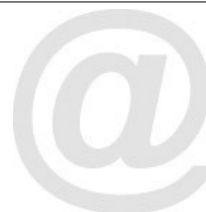
Bruno Petroni Aktualisiert vor 59 Minuten

Am Dienstag an der Westflanke des Grosslohner, hoch über Adelboden: In Nebel und Regen kämpfen sich zwei «Verrückte» mit je einem Gleitschirm am Rücken die steilen Couloirs Richtung Lohnerhütte hinauf – über die steilen Restschneefelder sogar unter Einsatz des Eispickels. Es sind dies Christian «Chrigel» Maurer und Tobias Dimmler.

Für Chrigel ist es ein besonderer Tag, denn «mit der Lohnerhütte besuche ich die letzte der 37 SAC-Hütten der Berner Alpen». Mit dem in Beatenberg aufgewachsenen 32-jährigen Pflegefachmann und Fotografen Tobias Dimmler, seinem neuen Betreuer, bereitet sich Maurer auf das X-Pyr vor: ein Gleitschirm-Biwakrennen vom Atlantik zum Mittelmeer, 440 Kilometer Luftlinie über die Pyrenäen.

Eine knappe Stunde später sitzen die beiden bei Kuchen und einem Panaché in der unbewarteten und kalten Lohnerhütte auf 2171 Meter Meereshöhe im «Schärme»; und warten auf eine Wetterbesserung. Man kann es auch «Parawaiting» nennen: Warten, dass sich der Nebel lichtet und man ins Tal hinuntersehen und dahin zurückfliegen kann.

Es ist eine nasse Angelegenheit, aber schliesslich starten die beiden Abenteurer doch noch erfolgreich zu ihrem kurzen Gleitflug nach Adelboden hinunter. «Gerade bei schlechtem Wetter lernt man doch noch einiges



Online-Ausgabe

Berner Zeitung
3001 Bern
031/ 330 31 33
www.bernerzeitung.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 429'000
Page Visits: 3'234'418

Online lesen

Themen-Nr.: 048.002
Abo-Nr.: 1077450

mehr, als wenn es strahlend schön ist», sieht Chrigel auch darin etwas Positives.

Nur noch acht Hütten

Eigentlich hätte Chrigel Maurer die 152 Hütten des Schweizer Alpen-Clubs allesamt innerhalb des Jahres 2014 «abklappern» wollen. Doch ein unfallbedingter dreifacher Beinbruch stoppte das kühne Vorhaben, sodass es ihm schliesslich nicht mehr so wichtig war, sein Vorhaben innert einer vorgegebenen Zeit zu verwirklichen.

«Die Vorbereitung auf das X-Alps vom letzten Jahr hatte Priorität. Aber ab und zu eine Hütte ins Training einbauen, das ging ganz gut», sagt Chrigel Maurer. Dem 33-jährigen Frutiger fehlen zum Erreichen aller 152 Hütten jetzt nur noch deren 8, die zum Grossteil im Wallis, aber auch im Bergell liegen.

Besser vorbereitet

Drei Wochen dauert es noch bis zum Start des alle zwei Jahre stattfindenden dritten X-Pyr, dem 440 Kilometer (Luftlinie) langen Rennen entlang der spanisch-französischen Landesgrenze. Chrigel Maurer, der bei seiner ersten Teilnahme bereits nach knapp vier Tagen als klarer Sieger das Ziel im Mittelmeerstädtchen Port de la Selva erreicht hatte, wird diesmal wesentlich besser vorbereitet ins Rennen gehen: «Letztes Mal hatten wir beim Start gerade mal drei Landkarten im Auto. Wir hatten uns aber absichtlich überhaupt nicht auf das Rennen vorbereitet, um zu sehen, was wir von unseren Erfahrungen in den Alpen in den Pyrenäen umsetzen können und wo wir uns verbessern wollen.»

Materialmässig hat sich seit Maurers viertem X-Alps-Sieg vor einem Jahr nicht viel getan: «Eigentlich hätte ich mit einem Material-Fortschritt gerechnet», so Chrigel. Aber: «Da die Entwicklung eben ziemlich am Limit ist, starte ich beim X-Pyr mit demselben Schirm wie letztes Jahr.

Zurzeit versucht Chrigels Team, welches vom Ostschweizer Andy Schäublin komplettiert wird, sich im Tagesablauf und bei Entscheidungen zu verbessern, damit die täglichen 17 Wettkampfstunden am X-Pyr noch effizienter genutzt werden können. (Berner Zeitung) (Erstellt: 23.06.2016, 08:44 Uhr)

Bruno Petroni

X-Pyr und X-Apls

Biwakrennen wie das X - Pyr (440 km) oder das mehr als doppelt so lange X - Alps (1038 km) werden zu Fuss oder mit dem Gleitschirm fliegend zurückgelegt. Startberechtigt sind die besten Gleitschirmpiloten aus allen Kontinenten. Jeder Athlet hat ein Betreuersteam, das ihm mit Begleitfahrzeug und Infrastruktur zur Seite steht. Aus Sicherheitsgründen haben die Teilnehmer jeweils während der Nacht Zwangspause. Ansonsten gibt es keine Vorschriften.

Obwohl das X-Pyr nur knapp halb so lang ist wie das X-Alps, stehen die Piloten auf dem Weg vom Atlantik an die Costa Brava mit acht Kontrollpunkten vor besonderen Herausforderungen.

Chrigel Maurer gewann bisher jede seiner vier Teilnahmen am X-Alps von Salzburg nach Monaco teilweise mit grossem Vorsprung. Auch das X-Pyr beendete er vor zwei Jahren als Sieger.

Das X-Pyr kann ab dem 17. Juli im Internet per Livetracking mitverfolgt werden. bpm